

## Michael Anhalt

geboren 1976 in Weimar

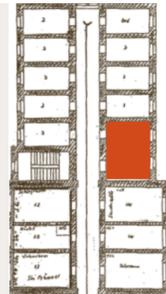
Lebt und arbeitet als Fotograf in Rotterdam



1985 erzwungene Übersiedlung in die Bundesrepublik

2002 Hoogeschool voor Kunsten Utrecht

2003 Royal Academy of fine arts, Den Haag



## Marianne Leupi

geboren 1956, Schweiz

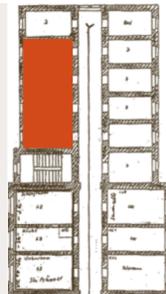
Lebt und arbeitet in Münchenstein, Schweiz



Schule für Gestaltung Zürich

Universitäten Basel und Zürich; Staatsexamen  
Diverse Preise und Stipendien, Kunst am Bau

Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen  
Ausstellungen im In- und Ausland



## Manfred May

geboren 1948 in Magdeburg

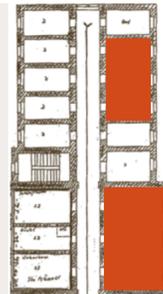
Lebt und arbeitet in Benshausen, Thüringen



Mathematikstudium, Diplom

Seit 1978 freischaffend  
Ausstellungen im In- und Ausland

Arbeit in verschiedenen Berufen (Redakteur, Therapeut)



## Vaxhid Xhelili

geboren 1960 in Lluçan, Südserbien

Lebt und arbeitet in Lluçan, Serbien, und in Rüschenz, Schweiz

*„jeant von woyen“*

ede Zeit setzt  
Der Literatur  
eine Maske auf

Das Buch meiner Seele  
„sien sie mit Läusemikroskopen

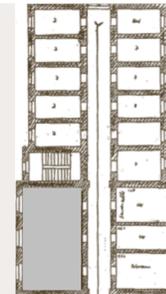
Die Kapitel wurden überhäuft mit Wolfswole  
Jen Sätzen wurden Punkte und Kommas  
Ausgerissen  
Und dann  
Wurden die Wörter in den Fluss des Vergessens  
Zerworfen

Auf Albanisch sind von ihm die beiden Gedicht-bände  
«Malli për Etleven» und «Pasqyra e mërzisë» erschienen,  
auf Deutsch ausgewählte Gedichte in der Anthologie  
«Küsse und eilige Rosen» und «Sehnsucht nach Etleva»,  
Limmat Verlag, Zürich.

Studium der albanischen Sprache und Literatur in Prishtinë.

Kam 1989 als Saisonnier in die Schweiz.

Er wurde in zahlreichen Anthologien und Heften veröffentlicht.



### Installationen von

Michael Anhalt Marianne Leupi  
Manfred May Vaxhid Xhelili

### Stasi-U-Haftanstalt Erfurt

originaler Zellentrakt, Haft-Ausstellung

### Zeitzeugen & Interviews

Hörstationen, Leseraum

### Lesungen, Vorträge, Filme

mittwochs alle 14 Tage im Hof 19 Uhr

### Historische Rundgänge

Einzelbesucher: Mi 17.30 Uhr Fr 14 Uhr  
Gruppen-Anmeldung: 0361 - 3 77 19 51

### Kontakt für/mit ehem.Gefangenen

mittwochs 17-19 Uhr im Hof

**13. Juni - 19. September 2007**  
**Di - So: 14 - 19 Uhr**

### Eintritt frei

Bechtheimer Straße  
(Zugang vom Domplatz her  
zwischen Landgericht und  
Parkhaus)  
Stadtbahn-Linien 3,4,6:  
Haltestellen Domplatz  
Auto: Parkhaus  
Domplatz/Petersberg



### www.einschluss.de

Kontakt - über TLStÜ

Tel: 0361 - 3771951 (Mo-Fr. 8.30-14 Uhr)

Fax: 0361 - 3771952 e-mail: tlstu@t-online.de



# EINSCHLUSS 3

„Verhaftet“ als dritte Auflage des EINSCHLUSS-Projektes meint die doppelte Bedeutung des Wortes: die im Kontext völlig klare Bedeutungsebene des Weggesperrt-Seins und die daraus abzuleitende Bedeutung des Nachwirkens einer Situation in ganz gravierender Weise.

Im Erdgeschoss sind Arbeiten von Künstlern und Künstlerinnen ausgestellt, die in ihrem Werk auf das „verhaftet-Sein“ Bezug nehmen, d.h. die das Fortwirken der Diktatur im Alltag, in visuellen, sprachlichen, akustischen Phänomenen zu ihrem Thema gemacht haben. Es wurden Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die sich in ihrem Werk mit der Gegenwart des Vergangenen beschäftigt haben. Sie haben mit den Mitteln der „Spuren-sicherung“ unscheinbare aber wirkungsvolle Reste aufgespürt und in ihrem Werk sichtbar gemacht, sie haben ironisierend die Herrschaftsgesten der Diktatur zu ihrem Stilmittel gemacht, es gebrochen und so für die Wahrnehmung und Auseinandersetzung präpariert, sie haben in scheinbar automatisierten Abläufen nach in einer Welt des Zwangs liegenden Ursachen gesucht, sie haben Traumatisierungskerne freigelegt, wo diese verdrängt, verdrängt, vergessen waren.

In der 1. Etage wird „verhaftet“ als das fortwährende Nachwirken eines traumatisierenden Ereignisses gedeutet. Die Interviews, die als Grundlage für die Hörstationen dienen werden, sollen mit Kindern oder anderen nahen Angehörigen der Inhaftierten geführt werden. Sofern Interviews mit Inhaftierten verwendet werden, sollen zum Hören Passagen aus ihren Aussagen ausgewählt werden, die die Zeit nach der Haft betreffen.

Manfred May

## 2. Etage: Original-Zellentrakt

Das zweite Obergeschoss des Zellenflügels gehörte ab 1952 zur MfS-Haftanstalt der Erfurter Staatssicherheit. Hier befanden sich 14 Männer-Haftzellen mit je drei bis sechs Betten sowie eine Isolier- und Arrestzelle.

Hier waren ständig etwa 20 bis 50 Menschen aus politischen Gründen inhaftiert - etwa 6000 politische Gefangene.

Möblierung, Türschlösser, Reißleinen etc. wurden nach 1989 entfernt. Da diese Etage aber jahrelang unbenutzt blieb, blieb ein authentischer Charakter erhalten.

Das Bild der Zellen änderte sich über die Jahrzehnte. Die Situation der 80er Jahre ist in einer Zelle rekonstruiert.



Die MfS-U-Haftanstalt befand sich im oberen Gebäudeteil des Gefängnisses. Im (nicht betretbaren) Vorderflügel arbeiteten die Verhörer („Untersuchungsführer“) und die Gefängnisverwaltung. Das Gefängnis war für die politischen Gefangenen dieser Zeit ein Ort des Unrechts, der staatswillkürlichen Strafe für das Einfordern politischer Grundrechte und auch ein Ort tiefgreifender psychischer Tortur, versuchter Demütigung, Entmündigung und gesundheitlicher Beeinträchtigung.

## 1. Etage: VERHAFTET Gefangene und Angehörige erinnern sich

Mit der Inhaftierung eines politisch anders Denkenden waren die Angehörigen, Ehepartner, Kinder, Eltern, Geschwister, Freunde, zwar draußen, aber mitverhaftet. Die Repression des SED-Staats machte vor ihnen nicht Halt, sie galten als Mittäter und Klassenfeinde und sollten deshalb diszipliniert und in ihren Beziehungen verunsichert werden. Diese systematische Beziehungsvergiftung trägt bis heute Spuren. In 10 Zellen sind die Erinnerung von 21 Menschen zu hören.

+ Die Frau und die Töchter eines 1981 Inhaftierten, der seinem Willen auf Ausreise aus der DDR nach vergeblichen Antragstellungen durch einen öffentlichen Hungerstreik Nachdruck verleihen wollte und 1982 aus der Haft wieder in die DDR entlassen wurde.

+ Der Sohn, dessen Eltern 1983, zusammen mit einer befreundeten Familie, mit selbst gebauten Fluggeräten die Flucht aus der DDR vorbereiteten und durch die Anzeige eines „aufmerksamen“ Bürgers inhaftiert wurden.



+ Ein Mann, der 1946 wegen seiner CDU-Kontakte zum amerikanischen Spion erklärt, zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt und nach achteinhalb Jahren aus Bautzen entlassen wurde und in der DDR verblieb.

+ Die Eltern bzw. der Bruder von vier 1983 inhaftierten Jugendlichen, die wegen politischer Graffiti zu fünf bzw. sechs Monaten wegen Rowdytums inhaftiert wurden.

+ Die Eltern, deren 16-jähriger Sohn 1972 zu flüchten versuchte und nach Inhaftierung 1984 mit seiner Familie von der Bundesrepublik freigekauft wurde.

+ Die Freundin eines 1989 Inhaftierten, der von der Staatssicherheit wegen seiner Ausreisebemühungen zum Agenten erklärt wurde.

In einem Leseraum liegen Literatur über die Stasi-Haft aus sowie Ausstellungs- und Audiokataloge der vorangegangenen Projekte in der Andreasstraße. In der Etage gibt es außerdem auf 10 Tafeln eine Ausstellung zur Geschichte der Untersuchungshaftanstalt Erfurt. Ergänzt wird der geschichtliche Abriss durch drei Räume mit Sachzeugen zum Haftalltag.

## VERANSTALTUNGEN

**Mittwoch, 13. Juni 2007 ab 18 Uhr**  
18 Uhr **Eröffnung der Kunstausstellung**  
19 Uhr **Texte von Vaxhid Xhelili**  
20 Uhr **Filmvorführung „Jeder schweigt von etwas anderem“ mit Utz Rachowski (Berlin) im anschließenden Gespräch**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Mittwoch, 20. Juni 2007, 19 Uhr**  
„Der Schein“  
**Peter Fischer (Achim/b. Bremen) – Lesung**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Mittwoch, 27. Juni 2007, 19 Uhr**  
„Sprache und Macht“  
**Dr. Ehrhart Neubert (Erfurt) – Vortrag**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Mittwoch, 11. Juli 2007, 19 Uhr**  
„Menschenwege“  
**Petra Koch (Villingen-Schwenningen) – Lesung**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Mittwoch, 25. Juli 2007, 19 Uhr**  
„Sowjetische NKWD-Haft und K5-Politpolizei in Thüringen 1945-50“  
**Dr. Andrea Herz (Erfurt) – Vortrag**

**Mittwoch, 8. August 2007, 19 Uhr**  
„Gulag und Genossen“ – Lebenserinnerungen  
**Günter Rehbein (Gera) – Video, Lesung**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen und Verein „Freiheit e. V.“



**Mittwoch, 22. August 2007, 19 Uhr**  
„Gefährliche Phantasien. SED-Diktatur kontra Utopie.“  
**Prof. Gottfried Meinhold und Baldur Haase (beide Jena) – Gespräch**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Mittwoch, 5. September 2007, 19 Uhr**  
„Erst auf Christus hören, dann auf die Genossen“ – Bausoldatenbriefe  
**Dr. Sebastian Kranich (Halle) – Lesung**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Sonntag, 9. September 2007, 10 – 20 Uhr**  
Tag des offenen Denkmals  
**Film-Vorführungen, stündliche Führungen**  
Mitveranstalter: Landeszentrale für polit. Bildung Thüringen

**Mittwoch, 12. September 2007, 19 Uhr**  
„Gedenkstätte Andreasstraße – Eine Chance für Erfurt“ – Vorstellung eines Konzeptes  
**Dr. Peter Wurschi (Leipzig) – Vortrag**  
Veranstalter: Gesellschaft für Zeitgeschichte

**Mittwoch, 19. September 2007, ab 18 Uhr**  
18 Uhr **Abschlussveranstaltung**  
19 Uhr **Filmvorführung „Zeit ohne Eltern“ und Gespräch mit der Regisseurin Celia Rothmund und dem Zeitzeugen Ralf Simon**

## RUNDGÄNGE

In einstündigen Führungen werden zweimal wöchentlich bzw. auf Anfrage für Gruppen (mindestens 8 Personen) Rundgänge angeboten, in den Sie Informationen erhalten über Hintergründe der Stasi-U-Haft: Inhaftierungen, politische Haftgründe, Verhöre, Freihof, Situation in den Haftzellen, Mitarbeiter der Untersuchungs- und der Haftabteilung, Gefangenerecht und Strafprozess. Teilweise wirken an den Führungen auch Mitglieder des Vereins Freiheit e.V. als Zeitzeugen mit.

**Veranstalter:**  
Freies Radio Erfurt e.V.  
Thüringer Landesbeauftragte für Stasi-Unterlagen  
Gesellschaft für Zeitgeschichte



Kunstausstellung mit freundlicher Unterstützung durch



Kunstausstellung mit freundlicher Unterstützung durch

